

Pressemitteilung

Regensburg, 26. November 2021

CSU fordert Bedarfsermittlung für Realschule

CSU-Kreistagsfraktion will vor einer Standortdiskussion erst prüfen ob Bedarf für eine weitere Realschule gegeben ist. Auch der Gelbe Sack und der Wertstoffhof der Zukunft wurden besprochen.

Im Landkreis Regensburg ist die Standortdiskussion für eine weitere Realschule entbrannt. Neben dem Markt Nittendorf haben auch der Markt Beratzhausen, die Stadt Hemau und der Markt Laaber Interesse angemeldet. Im Rahmen ihrer Klausurtagung hat sich die Kreistagsfraktion der CSU mit dem Thema befasst. Die Kreisräte ließen sich von der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz, Mathilde Eichhammer, auf den neuesten Stand bringen. Sie informierte die Teilnehmer über die aktuelle Situation zu den Realschulen im Landkreis und die Voraussetzungen, die für den Bau einer weiteren Realschule erfüllt werden müssen.

Der Landkreis verfügt über drei eigene Realschulen in Neutraubling, Obertraubling und Regenstauf, sowie die private Herder-Realschule in Pielenhofen. Die Schülerinnen und Schüler aus dem westlichen Landkreis besuchen momentan Realschulen in der Stadt Regensburg, Riedenburg und Parsberg. „Uns ist es wichtig, dass vor der Standortdiskussion zuerst eine Diskussion über die Notwendigkeit eines weiteren Schulstandortes geprüft wird.“ fordert Fraktionsvorsitzender Rainer Mißbeck. „Die CSU hat bereits 2015 und 2016 Anfragen zum Thema gestellt. Dazu haben wir vom Landratsamt zuletzt im Oktober 2019 die Aussage erhalten, dass derzeit kein Bedarf für eine weitere Realschule besteht“ berichtet Mißbeck.

Für den Standort Nittendorf spricht nach Meinung von Gerhard Bawidamann die günstige Lage an der Schnittstelle zwischen Stadt und Landkreis. Auch ein mögliches Grundstück ist vorhanden.

Beratzhausens Bürgermeister Matthias Beer ergänzt „Unsere Marktgemeinde hat in der gestrigen Sitzung einen einstimmigen Beschluss zu einer Realschulbewerbung gefasst - mit guter ÖPNV-Anbindung und Lage direkt am Bahnhof“.

Für die Bürgermeister Beer, Schmid und Tischhöfer ist es bei der grundsätzlichen Diskussion wichtig, dass bestehende Strukturen berücksichtigt werden. Bus- und Bahnverbindungen ermöglichen aktuell in Beratzhausen, Laaber und Hemau kurze Schulwege in Realschulen in den Nachbarlandkreisen. „Es wäre schwer zu vermitteln, wenn wir jetzt eine weitere Realschule bauen, und die Eltern die Kinder wegen des kürzeren Weges dann trotzdem nach Parsberg und Riedenburg schicken“ machte Matthias Beer deutlich.

Dem Fraktionsvorsitzenden Mißbeck ist es auch wichtig, dass man im Vorfeld mit den Nachbarn spricht. „Wir wollen ja nicht, dass die Standorte Parsberg und Riedenburg gefährdet werden“.

Die CSU-Kreisräte einigten sich darauf, Tanja Schweiger einen Fragenkatalog zu übergeben, der klären soll, ob ein Bedarf für eine weitere Realschule gegeben ist. Dabei sollen auch die Auswirkungen auf die Schulstandorte in Parsberg und Riedenburg berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Klausur ließen sich die Kreisräte von Werner Bauer, dessen Büro das aktuelle Gutachten des Landkreises zum „Gelber Sack“ erstellt über den aktuellen Stand bei diesem Thema informieren. Man war sich einig, dass die Einführung eines gelben Sacks oder einer gelben Tonne nur ein Zusatzangebot sein kann und die Wertstoffhöfe trotzdem erhalten und durch Zusatzangebote ausgebaut werden müssen. Man wird sich hierzu in den nächsten Wochen weitere Informationen von Fachleuten einholen. Die CSU-Fraktion fordert darüber hinaus, dass am Ende der Beratungen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ihre Meinung zu den beiden Sammelsystemen kundtun können. Eine Möglichkeit hierzu wäre eine landkreisweite schriftliche Befragung. Erst danach soll der Kreistag eine Entscheidung treffen.